

# Laubarbeit am Rebstock: mit Licht und Luft gegen Pilzbefall



Abb. 1a



Abb. 1b



Abb. 3

Als Laubarbeiten bezeichnet man zusammenfassend die Arbeitsvorgänge, bei denen im Verlauf der Vegetationsperiode ordnend in den Wuchs der Sommertriebe eingegriffen wird. Zu den Laubarbeiten im Hausweingarten zählen: Ausbrechen, Einleiten/Anbinden, Ausgeizen, Teilentblättern und Wipfeln. Ziel ist eine lockere, luftige Laubwand, damit der Niederschlag auf den Blättern und vor allem auf und zwischen den Trauben schnell abtrocknen kann. Dadurch wird die Gefahr von Pilzbefall und anderen Krankheiten durch zuviel Feuchtigkeit deutlich verringert bzw. vermieden.

## Die wichtigsten Laubarbeiten im Hausweingarten

### 1. Ausbrechen

Das Ausbrechen beginnt schon nach wenigen Wochen Wachstum mit dem Entfernen der bodennahen Triebe am Stamm (Abb. 1a, b). Weitere Triebe, die am alten Holz (Kopf, Kordon) austreiben (Abb. 2a) sind meistens unfruchtbar und mindern das Rebenwachstum. Diese Triebe sind sauber mit der Hand auszubrechen (Abb. 2b). Ein zu frühes Ausbrechen erfordert eine baldige Wiederholung dieser Arbeit. Ein zu spätes Ausbrechen sollte jedoch vermieden werden, da sich der Trieb nicht mehr mit der Hand

entfernen lässt, sondern nur mit der Schere abgeschnitten werden kann.

Ausnahme: bei Verjüngung des Rebstockes (z. B. nach Frostschäden; Hagel oder bei Erkrankung/Beschädigung des Altholzes) oder als Fruchtholzersatz können einzelne, geeignete Stamm- bzw. Kopfaustriebe belassen werden (siehe Abb. 2a, b).

Auch schwachwüchsige Kümmertriebe (Abb. 3) und Doppeltriebe aus einem Auge (v.a. bei Burgundersorten) werden entfernt (Abb. 4a). Bei den Doppeltrieben wird der schwächere Trieb oder jener Trieb mit den geringeren Fruchtansätzen durch seitliches Ausbrechen entnommen (Abb. 4b). Dadurch wird in der Traubenzone eine Verdichtung vermieden, die Durchlüf-

tung und Abtrocknung gefördert und Krankheiten vorgebeugt. Das Ausbrechen der Doppeltriebe ist eine sehr effiziente und einfache Methode, eine bessere Durchlüftung im Weinstock zu erreichen und sollte auch in keinem Hobbyweingarten fehlen (siehe Abb. 5, Abb. 6a, b).

### 2. Einleiten (Einstricken, Anbinden)

Sobald die Triebe eine Länge von 30 bis 50 cm erreicht haben, sind sie sehr windbruchgefährdet und beginnen sich abwärts zu neigen. Die Triebe müssen nun durch Einfädeln in das Drahtgerüst oder durch Anbinden am Stützgerüst gesichert werden.

### 3. Ausgeizen

Geiztriebe sind vorzeitige Seitentriebe, die aus den Blattachselknospen der diesjährigen Fruchttriebe meist ab Mitte bis Ende Juni entstehen (Abb. 7). Diese Triebe werden frühzeitig entfernt, indem sie einfach seitlich ausgebrochen werden. Es wird nur in der Traubenzone ausgegeizt. Durch das Entfernen der Geiztriebe wird eine bessere Durchlüftung, eine geringere gegenseitige Beschattung der Blätter und eine geringere Nährstoffkonkurrenzierung mit dem Haupttrieb erreicht. In der Laubwand werden Geiztriebe als zusätzliche Assimilationsfläche belassen.



Abb. 2a



Abb. 2b



Abb. 5

#### 4. Teilentblätterung in der Traubenzone

Das moderate Entfernen von Blättern zwei bis drei Wochen nach der Blüte, streng auf die Traubenzone begrenzt, ist eine wirksame Maßnahme gegen Pilzkrankheiten aufgrund der Verbesserung der Luft- und Lichtverhältnisse. Zu starke Entblätterung kann aber bei manchen Sorten (Riesling, Burgundersorten, Isabella) zu starken Sonnenbrandschäden der Trauben führen. Daher sollten die Blätter an der besonnten Stockseite nicht oder nur vor-

sichtig entfernt werden, da sie die Trauben vor Sonnenbrand schützen. Sinnvoller ist die Teilentblätterung auf der sonnenabgewandten Seite (Abb. 8a, b). Grundsätzlich ist mit der Blattentfernung von innen zu beginnen und es sollen nur jene Blätter entfernt werden, welche die Durchlüftung und seitliche Belichtung der Trauben zu stark beeinträchtigen.

#### 5. Wipfeln/Gipfeln

Der richtige Zeitpunkt für das Wipfeln ist dann gekommen, wenn die meisten Triebe den

obersten Draht weit überschritten haben und sich zur Seite neigen. Durch das Wipfeln wird die Glockenbildung (*Überhängen*, Abb. 9) verhindert und das Mikroklima der Laubwand verbessert. Das Wipfeln kann während der Wachstumsaison mehrmals erfolgen (Abb. 10a, b). Es sollte jedoch nicht zu knapp vor der Ernte gestutzt werden, da dadurch ein nicht kompensierbarer Blattflächenverlust entstehen könnte. Durch eine zu starke Reduktion der Trieblänge kann es aufgrund des geringen Blatt-/Fruchtverhältnisses zu einem

geringeren Zuckergehalt in der Traube kommen. Als Faustregel gilt, dass die Triebe so einzukürzen sind, dass je Trieb noch 12 bis 14 gut entwickelte Blätter vorhanden sind, um die Trauben bestmöglich mit Assimilaten zu versorgen.

Die Laubpflege wird ab Mitte Juni bis zur Reife der Trauben wesentlich dazu beitragen, dass die wertvollen Pflanzen gesund bleiben und Trauben in hoher Qualität produzieren. Wie hoch der gesamte Arbeitsaufwand ausfällt, wird jedoch von den Witterungs- und



Abb. 4a



Abb. 4b



Abb. 7

Abb. 6a



Abb. 6b



Abb. 8a



Standortverhältnissen abhängen. So wird bei starker Wüchsigkeit und hohen Niederschlagsmengen eine intensivere Pflege notwendig sein als bei Geringwüchsigkeit und trockener Witterung. Bei Weinlauben kommt der Aspekt der Schattenspende dazu. Hier ist darauf zu achten, dass die Trauben des Laubdaches frei nach unten hängen können, darüber jedoch genug Laub für die Schattenspende vorhanden ist. Hier kann auf das Teilentblättern und Ausgeizen verzichtet werden. Doppeltriebe sollten zur besseren Durchlüftung je nach Bedarf entfernt werden.

Gutes Gelingen! ■

Weblinks:

[www.lubera.com](http://www.lubera.com)  
[www.noelko.at](http://www.noelko.at)  
[www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de)  
[www.oesterreichwein.at](http://www.oesterreichwein.at)  
[www.pfalz.de](http://www.pfalz.de)  
[www.proplanta.de](http://www.proplanta.de)  
[www.vitipendium.de](http://www.vitipendium.de)

Fotos: Eigene Quelle

Abb. 8b



Abb. 9



Abb. 10a



Abb. 10b